2024
Fagott Flöte Klarinette
Aeolus Internationaler Bläserwettbewerb

Aufzeichnung und spätere Sendung des Preisträgerkonzertes durch den Deutschlandfunk.
Member of the World Federation of International Music Competitions

10. bis 15. September 2024 Düsseldorf

Medienpartner des Aeolus Internationalen Bläserwettbewerbs

Hören ist Wissen.®

Deutschlandfunk

Veranstalter

Veranstalter des Aeolus Internationalen Bläserwettbewerbs ist die Sieghardt Rometsch-Stiftung.
Stiftungszweck der Sieghardt Rometsch-Stiftung ist die Förderung hochbegabter junger Musiker:innen.
Während die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in unserer Gesellschaft weithin als notwendig anerkannt ist, gilt Gleiches keinesfalls für die Förderung des hochbegabten künstlerischen Nachwuchses. Es ist das Ziel dieser Stiftung, einen Beitrag zu einer ausgewogenen Balance zwischen wissenschaftlicher und künstlerischer Erziehung zu leisten.

Die Stiftung legt deshalb ihren Schwerpunkt auf die Entdeckung und Förderung der musikalischen Begabung junger Menschen, „damit der Mensch sich selbst nicht versäume“, wie Schiller es in seinen Briefen zur ästhetischen Erziehung fordert. Denn Musik spricht Seele, Geist und Körper gleichermaßen an. Sie fördert Intelligenz und Selbstsicherheit ebenso wie soziales Verhalten.
Der Aeolus Internationale Bläserwettbewerb steht im Zentrum der Hochbegabten-Förderung dieser Stiftung. Er soll den Bläser: innen ein Ansporn zu überdurchschnittlicher Leistung sein. Er soll ihnen im Wettbewerb Leistungsmaßstäbe vermitteln und ihnen schließlich eine Plattform für öffentliche Auftritte bieten.

Kooperation

Kooperationspartner sind:
– die Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf
– die Düsseldorfer Symphoniker und
– der Deutschlandfunk Köln

N.N. Vorsitzender

Jury

Yehuda Gilad Klarinette

Yehuda Gilad ist Professor für Klarinette an der Thornton School of Music der University of Southern California. Yehuda Gilad wurde am 30. August 1955 in Brasilien geboren. Als er acht Jahre alt war, immigrierte seine Familie nach Israel. Er ist ein ausgebildeter und zertifizierter Rabbi und ist darüber hinaus ein ehemaliger israelischer Politiker, der in den Jahren 2002 und 2003 Mitglied des Parlaments Israels, dem Knesset, war.

Seine Lehrer waren Mitchell Lurie, Herbert Zipper und Giora Feidman.

Als renommierter Klarinettist ist Yehuda Gilad beim Marlboro Music Festival, dem San Francisco Chamber Music Festival, und unter anderem auch auf der Santa Barbara's Music Academy of the West aufgetreten.

Als häufiger Dirigent hat er zahlreiche Orchester auf vier Kontinenten dirigiert.

1987 war er der erste in Israel geborene Dirigent, der in China auftrat, und hat seither sehr häufig in Beijing and Shanghai dirigiert.

Kilian Herold Klarinette

Kilian Herold, geboren 1981, wirkt international als Solist, Kammer- und Orchestermusiker und ist als Pädagoge hochgeschätzt. Seine eigene musikalische Ausbildung erhielt er in Berlin bei François Benda, in Chicago bei John Yeh und Larry Combs und in Hannover bei Johannes Peitz.

Noch während seines Studiums wurde Kilian Herold 2004 Gesellschafter und Soloklarinettist der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.

Zwischen 2011 und 2016 war er Soloklarinettist des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg.

Seit dem Wintersemester 2016 wirkt Kilian Herold als Nachfolger von Jörg Widmann als Professor für Klarinette an der Musikhochschule Freiburg. Außerdem ist er seit Frühjahr 2017 künstlerischer Leiter der internationalen Klarinettentage Staufen.

Als Soloklarinettist ist Kilian Herold regelmäßig bei internationalen Top-Orchestern zu Gast, wie den Berliner Philharmonikern, dem Royal Concertgebouw Orchestra und dem Symphonieorchester des Bayrischen Rundfunks. Dort arbeitete er mit Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Kirill Petrenko, Esa-Pekka Salonen, Daniel Harding, Paavo Järvi, François-Xavier Roth und Klaus Mäkelä.

Dag Jensen Fagott

Dag Jensen wurde in Horton, Norwegen, geboren. Von 1985 bis 1988 war er Solo-Fagottist der Bamberger Symphoniker und von 1988 bis 1997 in der gleichen Position beim Kölner Rundfunk-Sinfonieorchester.

2003 war er Solofagottist im neugegründeten Luzern Festival Orchester unter Claudio Abbado. Auch Seiji Ozawa holte ihn als Solofagottist ins Saito Kinen Festival Orchestra.

Dag Jensen ist erster Preisträger beim Musikwettbewerb der Jugendsinfoniker Norwegen und wurde zweimal Gewinner beim ARD-Wettbewerb in München, 1984 und 1990.

Dag Jensen ist sowohl in Deutschland als auch im Ausland ein gefragter Solist.

Einen wichtigen Platz in seinem künstlerischen Wirken nimmt die Kammermusik ein. Er ist Mitglied im Bläserensemble Sabine Meyer und Ensemble Villa Musica. Bei zahlreichen Festivals im In- und Ausland ist er regelmäßig zu Gast. Zahlreiche Werke auf CD dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.

Von 1997 bis 2011 war er Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. 2011 folgte er dem Ruf als ordentlicher Professor an die Hochschule für Musik in München. Seine Studenten sind Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Thomas Leander

Ein deutscher Pianist und Hochschullehrer ist seit dem 1. April 2023 Rektor der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

1960 als Sohn eines Opernsängers geboren, wurde er an den Hochschulen in Düsseldorf, Wien und London ausgebildet und legte sein Konzertexamen mit Auszeichnung ab.

Als Solist gab er Konzerte in San Francisco, Washington, New York, London und Warschau. Er spielt unter anderem auf Musikfestivals in Verbier, Salzburg und Moskau. Er spielte in so bedeutenden Sälen wie der Mailänder Scala, im Großen Festspielhaus Salzburg, im Cuvilliéstheater in München, oder dem Großen Saal des Tschaikowsky-Konservatoriums in Moskau und auf Musikfestivals in Verbier, Salzburg und Moskau. Thomas Leander war zudem als Liedbegleiter von Hermann Prey, Karl Ridderbusch, Robert Gambill und Mario Hoff engagiert.

Seit 1995 ist Thomas Leander Professor für Klavier und Kammermusik an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf, in der er seit 2010 das Amt des Prorektors inne hatte.

Als Initiator des Projekts „Entartete Musik – Willkommen in Deutschland“ der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und der Band Die Toten Hosen wurde er gemeinsam mit den Musikern der Band im Oktober 2014 mit der Josef-Neuberger-Medaille der jüdischen Gemeinde in Düsseldorf ausgezeichnet.

Andrea Lieberknecht Flöte

Andrea Lieberknecht wurde in Augsburg geboren und hat an der Musikhochschule in München bei Professor Paul Meisen studiert. 1988 wurde sie Soloflötistin im Münchner Rundfunkorchester. 1991 ging sie in gleicher Position zum Symphonieorchester des Westdeutschen Rundfunks Köln. Von 1993 bis 1996 war sie zudem Soloflötistin der Bayreuther Richard-Wagner-Festspiele.

Als Solistin und Kammermusikerin gewann sie zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe. Erster Preis „Prager Frühling“ 1991, Siegerin des Internationalen Flötenwettbewerbs in Kōbe/Japan (1993), mit dem ARCIS Quintett wurde sie Preisträgerin des Deutschen Musikwettbewerbs1996 und der internationalen Kammermusikwettbewerbe der ARD, in Colmar, Belgrad, Tokio und Trapani.

Andrea Lieberknecht konzertiert als Solistin mit bedeutenden Orchestern und Kammermusikensembles im In- und Ausland. Zahlreiche zum Teil preisgekrönte CD-Aufnahmen mit Solo- und Kammermusik dokumentieren ihr vielseitiges künstlerisches Schaffen.

2002 folgte sie dem Ruf als ordentliche Professorin an die Hochschule für Musik und Theater in Hannover. 2011 folgte sie dem Ruf als ordentliche Professorin an die Hochschule für Musik in München. Ihre Studenten sind Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Gaby Pas-van Riet Flöte

Gaby Pas-van Riet ist seit 1983 Solo-Flötistin des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart des SWR, Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters und Professorin für Flöte an der Hochschule für Musik und Theater des Saarlandes sowie Gastprofessorin in Antwerpen.

Geboren 1959 in Essen (Belgien) begann Gaby Pas-van Riet ihre Ausbildung an der Royal Flemish Academy of Music in Antwerpen (Belgien), die sie im Alter von 14 Jahren an der Musikhochschule in Köln als Jungstudentin bei Professor Schwegler fortsetzte und bei Peter-Lukas Graf, einem der größten Flötenvirtuosen in Basel, an der Musikhochschule in Basel 1972 mit Auszeichnung abschloss.

Sie ist unter anderem Preisträgerin des ARD Wettbewerbs in München (1985) und Preisträgerin des Internationalen Instrumentalwettbewerbs Marktneukirchen.

N.N. ???

Jurierung

1 Die Jury arbeitet nach einer Juryordnung. Die von der Jury getroffenen Entscheidungen sind unwiderruflich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

2 Während des Wettbewerbs dürfen Kandidat:innen von Juror:innen weder beraten noch unterrichtet werden.

3 Bewertet werden:
– künstlerische Persönlichkeit
– musikalische Gestaltung
– technisches Können
Bewertet wird nach Kriterien, wie sie von jungen Solist:innen mit entsprechender künstlerischer Reife, das heißt mit Podiumsreife, erwartet werden.

4 Über die Zuerkennung der Jurypreise und des Sonderpreises entscheidet allein die Jury. Die Jury kann die Vergabe von Preisen aussetzen. Preise können, müssen aber nicht vergeben werden, und Preise können geteilt werden.

Preise

1 Folgende Preise werden ausgeschrieben:
a) Jurypreise
1. Preis: EUR 20.000
EUR 17.000 Preisgeld und EUR 3.000 Stipendium

2. Preis: EUR 15.000
EUR 12.000 Preisgeld und EUR 3.000 Stipendium

3. Preis: 10.000
EUR 7.000 Preisgeld und EUR 3.000 Stipendium

Sonderpreis für die beste Interpretation zeitgenössischer Musik: EUR 7.000
EUR 4.000 Preisgeld und EUR 3.000 Stipendium

4. Preis: EUR 1.800
5. Preis: EUR 1.200
6. Preis: EUR 1.000
Verbleibende Semifinalteilnehmer Anerkennungsprämie je EUR 500

b) Publikumspreis: EUR 2.000

Alle Preise werden fachübergreifend für die drei Instrumente **Fagott, Flöte, Klarinette** vergeben.

2 **Konzerteinladungen**
Die als Stipendium gewährten Preise sind Konzertaufführungsstipendien für Konzertengagements und werden von der Meyer-Struckmann-Stiftung zur Verfügung gestellt.
Die Konzerte können in Kooperation mit Partneragenturen des Wettbewerbs vermittelt werden.

3 Die 1. Preisträger:in erhält den Titel: „1. Preisträger des Aeolus Internationalen Bläserwettbewerbs 2024“.

4 Die 2. bis 6. Preisträger:innen sind berechtigt den Titel: „Preisträger des Aeolus Internationalen Bläserwettbewerbs 2024“ zu führen.

5 Die besten Teilnehmer:innen der einzelnen Instrumentenkategorien sind berechtigt, den Titel „Gesamtsieger der Kategorie (Fagott, Flöte, Klarinette) des Aeolus Internationalen Bläserwettbewerbs 2024“ zu führen, sofern das Finale erreicht wird.

6 Die Teilnehmer:innen des dritten Durchgangs des Semifinales erhalten Diplome.

Pflichtprogramm für Flöte

1 Erste Runde, maximal 15 Minuten
a) Henri Tomasi: aus der Sonatine für Flöte solo: 2. Satz, Pastorale
b) Niccolò Paganini: aus den Capricen für Violine op. 1: Nr. 1 oder Nr. 16 in freier oder eigener Bearbeitung
c) Carl Philipp Emanuel Bach aus dem Konzert d-moll, Wq. 22: 2. Satz, un poco Andante

Die Werke der ersten Runde sind auswendig vorzutragen.

2 Zweite Runde, maximal 30 Minuten
a) Solostück, komponiert ab 2000 oder Eigenkomposition
b) François Devienne: Sonate G-Dur op. 58, Nr. 5 für Flöte und Klavier (Henle)
c) Robert Muczynski: Sonate op. 14 für Flöte und Klavier
oder
Eldin Burton: Sonatina für Flöte und Klavier

3 Dritte Runde, maximal 30 Minuten
a) Claude Debussy: Sonate g-moll für Flöte (org. Violine) und Klavier in freier oder eigener Bearbeitung
b) Carl Frühling: Fantasie für Flöte und Klavier

Das Werk von Frühling ist auswendig zu spielen.

4 Finale mit Orchester | Preisträgerkonzert
a) Carl Nielsen: Konzert
b) eine bis zu 4-minütige Zugabe für Flöte solo

Beide Werke sind auswendig zu spielen.

Die Zugabe ist von den Kandidat:innen alleine zu gestalten, weitere Spieler:innen dürfen nicht hinzugezogen werden. Sie dürfen kreativ sein. Alles ist erlaubt.

Nebenbemerkung: Alle Werke – bis auf die explizit genannten Ausnahmen – sind vollständig vorzubereiten. Die Jury behält sich vor bei Bedarf zu kürzen.

Pflichtprogramm für Klarinette

1 Erste Runde, maximal 15 Minuten
a) Tristan Keuris: Canzona für Klarinette solo
b) Pablo de Sarasate/ Nicolas Baldeyrou: Carmen Fantasie für Klarinette und Klavier

2 Zweite Runde, maximal 30 Minuten
a) Solostück komponiert ab 2000 oder Eigenkomposition
b) Wolfang Amadeus Mozart: Violinsonate B-Dur KV 378, 1. und 2. Satz in freier oder eigener Bearbeitung
c) Leonard Bernstein: Sonate für Klarinette und Klavier
oder
Eugène Bozza: Bucolique für Klarinette und Klavier

3 Dritte Runde, maximal 30 Minuten
a) Claude Debussy: Première Rhapsodie für Klarinette und Klavier
b) Alban Berg: Vier Stücke op. 5 für Klarinette und Klavier
c) Carl Maria von Weber: Concertino op. 26 für Klarinette und Klavier

Das Werk von Weber ist auswendig zu spielen.

4 Finale mit Orchester | Preisträgerkonzert
a) Carl Maria von Weber: 2. Konzert Es-Dur
b) eine bis zu 4-minütige Zugabe für Klarinette solo

Beide Werke sind auswendig zu spielen.

Die Zugabe ist von den Kandidat:innen alleine zu gestalten, weitere Spieler:innen dürfen nicht hinzugezogen werden. Sie dürfen kreativ sein. Alles ist erlaubt.

Nebenbemerkung: Alle Werke – bis auf die explizit genannten Ausnahmen – sind vollständig vorzubereiten. Die Jury behält sich vor bei Bedarf zu kürzen.

Pflichtprogramm für Fagott

1 Erste Runde, maximal 15 Minuten
a) Carl Philipp Emanuel Bach: aus der Sonate für Flöte solo a-moll, Wq 132 (Fassung für Fagott solo in d-moll), 1. Satz, poco Adagio und 2. Satz, Allegro (Verlag Kevenhoerster)
b) Marcel Bitsch: Concertino für Fagott und Klavier

2 Zweite Runde, maximal 30 Minuten
a) Solostück, komponiert ab 2000 oder Eigenkomposition
b) François Devienne: Sonate G-Dur op. 24, Nr. 2 für Fagott und Klavier
c) Daniel Schnyder: Sonate für Fagott und Klavier
oder
Pierre Max Dubois: Sonatine-Tango für Fagott und Klavier

3 Dritte Runde, maximal 30 Minuten
a) Gotthard Odermatt: Réminiscences op. 25 für Fagott und Klavier
b) Carl Maria von Weber: Andante und Rondo ungarese op. 35 für Fagott und Klavier
Das Werk von Weber ist auswendig zu spielen.

4 Finale mit Orchester | Preisträgerkonzert
a) Bernhard Crusell: Concertino B-Dur
b) eine bis zu 4-minütige Zugabe für Fagott solo

Beide Werke sind auswendig zu spielen.

Die Zugabe ist von den Kandidat:innen alleine zu gestalten, weitere Spieler:innen dürfen nicht hinzugezogen werden. Sie dürfen kreativ sein. Alles ist erlaubt.

Nebenbemerkung: Alle Werke – bis auf die explizit genannten Ausnahmen – sind vollständig vorzubereiten. Die Jury behält sich vor bei Bedarf zu kürzen.

Wettbewerbsbedingungen

1 Der 18. „Aeolus Internationale Bläserwettbewerb“ 2024 wird ausgeschrieben für die Fächer Fagott, Flöte, Klarinette.

2 Der Wettbewerb ist öffentlich.

3 Der Wettbewerb wird vom 10. bis zum 15. September 2024 in Düsseldorf, Bundesrepublik Deutschland, stattfinden.

4 Am „Aeolus Internationalen Bläserwettbewerb“ können junge Solist:innen jeder Nationalität teilnehmen, die am oder nach dem 1. Januar 1996 geboren sind.

5 Die Anmeldung muss bis zum 30. April 2024 online erfolgen über die Bewerbungsplattform muvac:

www.muvac.com/aeolus-international-competition

6 Die Teilnehmer:innen müssen der Bewerbung folgende Unterlagen beifügen:

- **eine Kopie der Geburtsurkunde, des Personalausweises oder eines anderen offiziellen Dokumentes;**
- **Kurzbiographie mit Angaben zum künstlerischen Werdegang, zu Lehrern, Diplomen**
- **bereits erhaltene Preise in deutscher oder englischer Sprache;**
- **ein aktuelles Passfoto**

7 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Zulassung der Teilnehmer:innen erfolgt durch die Wettbewerbsleitung auf Grund der sich aus der Kurzbiographie nach Nummer 6 ergebender Qualifikationen. Bei vergleichbarer Qualifikation entscheidet die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Zulassung zum Wettbewerb.

8 Zum Wettbewerb zugelassene Bewerber:innen erhalten bis zum 31. Mai 2024 eine schriftliche Bestätigung der Zulassung.

Wettbewerbsbedingungen

9 Die Anmeldegebühr beträgt EUR 180,00. Diese ist nach Bestätigung der Zulassung zur Teilnahme bis spätestens 31. Mai 2024 spesenfrei für den Empfänger einzuzahlen. Alle Teilnehmer:innen, die zum Wettbewerb in Düsseldorf erscheinen, erhalten jeweils EUR 130,00 der Anmeldegebühr zurück, so dass die tatsächliche Anmeldegebühr nur EUR 50,00 beträgt.

Empfänger:
Sieghardt Rometsch-Stiftung
IBAN: DE59 3003 0880 0014 3700 05
BIC: TUBDDEDD
Verwendungszweck: Aeolus-Wettbewerb, Name und Instrument

Auf der Überweisung oder dem Scheck ist der Name des Wettbewerbsteilnehmers / der Wettbewerbsteilnehmerin deutlich lesbar anzugeben, auch dann, wenn er/sie nicht selbst einzahlt. Die Anmeldegebühr wird in keinem Fall zurückerstattet.
Eine verspätete oder unterlassene Einzahlung der Teilnehmergebühr führt zum Verlust der Zulassung zum Wettbewerb.

10 Den Teilnehmer:innen stehen für den Wettbewerb anerkannte Pianist:innen unentgeltlich zur Verfügung.
Teilnehmer:innen können privat und auf eigene Kosten Klavierbegleitung mitbringen. Der Name des Klavierbegleiters/der Klavierbegleiterin ist auf dem Anmeldeformular einzutragen.

11 Verpflegung und Übernachtungskosten sind von den Teilnehmer:innen und Klavierbegleiter:innen selbst zu übernehmen.

12 An- und Abreise zahlen Teilnehmer:innen und Klavierbegleiter:innen selbst.

13 Für alle Teilnehmer:innen besteht durch ihre Anmeldung die Verpflichtung, sich während der Dauer des Wettbewerbs von allen beruflichen Verpflichtungen und Konzerten freizuhalten.

14 Der Veranstalter des Wettbewerbs ist berechtigt, alle Veranstaltungen im Rahmen des Wettbewerbs akustisch und optisch aufzuzeichnen und zur Propagierung des Wettbewerbs zu verwenden.
Der Veranstalter behält sich insbesondere das Recht vor, Rundfunk- und Fernsehanstalten die Übertragung, die Aufzeichnung und Sendung aller Wettbewerbsveranstaltungen zu genehmigen.
Für die Wettbewerbsteilnehmer:innen entstehen hieraus keine Vergütungsansprüche.

15 Die Preisträger:innen verpflichten sich, ohne Honorar an dem Preisträgerkonzert mitzuwirken.

16 Die Wettbewerbsorganisation übernimmt keinerlei Haftung für die Instrumente und das Eigentum der Teilnehmer:innen. Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer/die Teilnehmerin mit den Bedingungen des Wettbewerbs einschließlich des Wettbewerbsablaufs und des Pflichtprogramms einverstanden.

1 Die Anreise und Einschreibung muss am Montag, dem 9. September 2024, von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Wettbewerbsbüro Aeolus der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Fischerstrasse 110, erfolgen. Die Eröffnung des Wettbewerbs findet um 18.00 Uhr in der Robert Schumann Hochschule statt. Die Teilnahme wird erwartet.
Die verspätete Einschreibung führt zum Ausschluss vom Wettbewerb. Bei unverschuldeter Verspätung können zugelassene Teilnehmer:innen mit Zustimmung des/der Juryvorsitzenden am Wettbewerb teilnehmen, wenn sie vor dem ersten Durchgang eintreffen.

Wettbewerbsablauf

2 Der Wettbewerb wird in jedem Fach in drei Durchgängen und dem Preisträgerkonzert als Finale ausgetragen. Das erfolgreiche Bestehen eines Durchgangs führt zur Zulassung zum nächsten Durchgang.
Im dritten Durchgang werden die Teilnehmer:innen des Preisträgerkonzertes ermittelt. Die ersten bis dritten Preisträger:innen werden auf Grund der im Preisträgerkonzert gebotenen Leistungen ermittelt.
Im Anschluss an die Jury-Beratungen werden den Kandidat:innen durch die Jury die Namen derjenigen mitgeteilt, die den nächsten Durchgang erreicht haben.
Alle Durchgänge sowie das Preisträgerkonzert sind öffentlich.

3 Die Festlegung der Auftrittsfolge der Teilnehmer:innen findet im Rahmen der Eröffnung des Aeolus Internationalen Bläserwettbewerbs am Montag, dem 9. September 2024, nach 16.00 Uhr, in der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf statt. Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für die Wettbewerbskandidat:innen und Klavierbegleiter:innen Pflicht. Die Auftrittszeiten der Teilnehmer:innen werden durch Aushänge bekannt gegeben.
Die vergebenen Zeiten sind unbedingt einzuhalten.

4 Alle Teilnehmer:innen erhalten die Möglichkeit zu proben. Diese Probezeit wird bei Ankunft am Montag, dem 9. September 2024, durch das Wettbewerbsbüro Aeolus mitgeteilt.

5 Der Wettbewerb beginnt am Dienstag, dem 10. September 2024, um 10.00 Uhr.

Erster Durchgang: 10./11. September 2024
Zweiter Durchgang: 11./12. September 2024
Dritter Durchgang: 12./13. September 2024
Orchesterprobe: 14. September 2024
Preisträgerkonzert: 15. September 2024

Alle Teilnehmenden sind verpflichtet, sich persönlich über die Auftrittszeiten zu informieren.

6 Alle Teilnehmenden sind verpflichtet, spätestens 30 Minuten vor dem Auftritt am angegebenen Austragungsort anwesend zu sein.

Eine verspätete Anwesenheit führt zum Ausschluss vom Wettbewerb. Bei unverschuldeter Verspätung kann mit Zustimmung des Juryvorsitzes eine Teilnahme am Wettbewerb erfolgen, wenn dadurch der Ablauf des Wettbewerbs nicht wesentlich verzögert oder gestört wird; der Ablauf des Preisträgerkonzertes darf durch die Verspätung nicht beeinträchtigt werden.

7 Das Preisträgerkonzert wird stattfinden zusammen mit den

Düsseldorfer Symphonikern

am Sonntag, dem 15. September 2024, 11.00, Uhr in der Tonhalle Düsseldorf.

Das Preisträgerkonzert wird vom Deutschlandfunk – Medienpartner des Aeolus Internationalen Bläserwettbewerbs – aufgezeichnet und wenige Wochen später gesendet. Das Preisträgerkonzert wird per Live-Streaming weltweit gesendet.

Die im dritten Durchgang ermittelten Teilnehmer:innen des Preisträgerkonzertes sowie die Sonderpreisträger:innen für die beste Interpretation zeitgenössischer Musik sind verpflichtet, als Solisten an dem Preisträgerkonzert teilzunehmen und ihren Preis persönlich in Empfang zu nehmen. Die Preisverleihung erfolgt im Anschluss an das Preisträgerkonzert.

Vorankündigung 2025

Aeolus Internationaler Bläserwettbewerb in Düsseldorf
Horn, Oboe, Saxophon | 9. bis 14. September 2025

Vorankündigung 2026

Aeolus Internationaler Bläserwettbewerb in Düsseldorf
Posaune, Trompete, Tuba

Kontakt

Sekretariat Aeolus Wettbewerb
Robert Schumann Hochschule
Fischerstrasse 110, 40476 Düsseldorf
Telefon +49 (0)211 4918 108
info@aeoluswettbewerb.de
www.aeoluswettbewerb.de

Herausgeber: Sieghardt Rometsch-Stiftung
Wildenbruchstrasse 9, DE 40545 Düsseldorf

Konzeption: Prof. Helfried Hagenberg
Gestaltung: Iris Grazikowske